

**Pfarrbrief** der Pfarrei

**STHEINRICH**

im Pfarrverbund Bamberg-Ost

**Ostern  
2010**

## Angebote für Senioren in der Pfarrei St. Heinrich



- ❖ **Seniorenachmittag**  
jeden 2. bzw. 3. Mittwoch im Monat  
um 14.30 Uhr im Pfarrheim  
abwechslungsreiches Programm bei Kaffee und Kuchen
- ❖ **Tanz- und Gymnastikgruppe**  
jeden 2. Dienstag um 14.30 Uhr im Pfarrheim  
unter der Leitung von Helga Lamprecht
- ❖ **heiteres Gedächtnistraining**  
jeden 2. Montag um 14.30 Uhr im Pfarrhaus  
unter der Leitung von Gertrud Otte

*Nähere Informationen zu den einzelnen Angeboten  
entnehmen Sie bitte dem aktuellen Wochenzettel  
oder Sie fragen einfach im Pfarrbüro nach.*

Das Seniorenteam um Margarethe Burgis  
und Hildegund Sauer freut sich auf Ihren Besuch!

### Fastenaktion 2010

Gottes Schöpfung bewahren –  
damit alle leben können

**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK

Ihre Spende können Sie noch bis zum Weißen  
Sonntag im Pfarrbüro oder in der Sakristei abgeben.

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Patrozinium.  
Redaktionsschluss: 03.06.2010

### Impressum

*Herausgeber*  
Pfarrgemeinderat  
St. Heinrich  
*V.i.s.d.P.*  
Pfarrer Günter Höfer

*Redaktion*  
Hans Bedruna (HB),  
Ingeborg Bengel,  
Pfarrer Günter Höfer,  
Christian Schley (CS)

*Layout*  
Christian Schley

Auflage: 3.800  
3x jährlich (Ostern,  
Patrozinium, Advent)



---

## Sonntag der Sonntage

---

*Leitwort von Pfarrer Günter Höfer*

Er hatte es wirklich in sich, jener erste Tag der Woche damals, der Tag nach dem Sabbat. Die Frauen kommen zum Grab und finden es leer. Das ist ein Umstand, der sich erklären lässt: Grabräuber haben eben ihr Unwesen getrieben. Doch als die Ersten von Begegnungen mit dem Gekreuzigten als einem Lebenden erzählen, hat das leere Grab eine Botschaft von unerhörtem Gewicht und jener erste Tag der Woche markiert ein für allemal, was im Grab geschehen ist: Der Herr ist auferstanden!

Von Anfang an ist es in der jungen Christengemeinde wichtig, den Sonntag als den Tag der Auferstehung Christi zu markieren und ihn nicht einfach wieder untergehen zu lassen. Dieser Tag war ja zunächst einmal nur ein gewöhnlicher Arbeitstag. Trotzdem wusste man ihn durch die Feier der Eucharistie am Abend zu heiligen. Es war zwar über etwa drei Jahrhunderte äußerst schwierig, diesen Tag angemessen zu markieren, doch den Christen war er wichtig als der Tag der Hoffnung und des Lebens, sodass sie alle Schwierigkeiten gemeistert und überwunden haben, die sich ihnen in den Weg stellten, wenn es um die Bewahrung dieses Tages ging.

Das Römische Reich hatte seine eigenen Feste und Lebensgewohnheiten und dem Judentum war das junge Christentum naturgemäß sowieso fremd und inakzeptabel. Das Römische Reich war gegenüber den Christen feindselig gestimmt, sodass diese den Auferstehungstag heimlich feiern mussten. Aber sie taten es und haben sich gerade dadurch ein spezifisches Profil gegeben. Aufgrund der üblichen Lebensvollzüge an diesem Tag, blieb ihnen nichts anderes übrig, als das Geheimnis der Auferstehung in der hl. Eucharistie nach getaner Arbeit zu feiern und den Sonntag so für sich aus den anderen Wochentagen herauszuheben. Doch Treue lohnt sich. Im Jahr 321 wird der Sonntag vom römischen Kaiser Konstantin zum wöchentlichen Ruhe- und Feiertag erklärt. Die Möglichkeit, den Sonntag durch die Entlastung von der Arbeit und die Feier der

Eucharistie zu heiligen und Erholung und Anbetung miteinander zu verbinden, war nun endlich gegeben. Die Kirche verknüpft von Anfang an die Feier des Sonntags und die Eucharistie miteinander. Das Eine kann ohne das Andere nicht sein. Der Sonntag als der Gedächtnistag an die Auferstehung des Herrn und die Eucharistie, als die Feier seines Todes und seiner Auferstehung, gehören innerlich unlösbar zusammen.

Ursprünglich war der Tag der Auferstehung, der Tag nach dem Sabbat, in der jüdischen Wochenordnung der erste Tag der Woche. Wir heute verstehen daher den Sonntag nicht als den letzten Tag der Woche, als Wochenende, wie wir gerne sagen, sondern als den ersten. Nicht Abschluss ist unser Sonntag im Gegensatz zum Sabbat, dem Ruhetag nach der Schöpfung, sondern neuer Aufbruch, neuer Anfang. Jesus hat an diesem Tag das neue Leben unter Beweis gestellt, das all jenen zuteilwerden soll, die ihm nachfolgen. Als Christen gehen wir unsere Wege während der Woche und verrichten unsere Arbeit und erfüllen unsere Pflichten. Wege, Arbeit und Pflichten aber kosten Kraft, vor allem, wenn wir sie im Sinn Jesu und nach seiner Botschaft erledigen. Die Erinnerung an ihn, den Lebendigen, der Kontakt zu ihm und die Begegnung mit ihm tun daher dringend Not, um den Alltag in christlicher Weise bestehen zu können.

Der Ostersonntag ragt nun weit heraus aus der Reihe der übrigen 50 oder 51 Sonntage des Jahres. Er überstrahlt die anderen Sonntage mit seiner Botschaft, ja von ihm empfangen sie eigentlich erst ihren Glanz und ihre Würde, weil jeder Sonntag ein kleines Osterfest ist. Daher gilt es diesen Sonntag auch in herausragender Weise zu gestalten und zu begehen. Deshalb lade ich Sie herzlich ein und bitte Sie, dem auferstandenen Herrn am Ostersonntag die Ehre zu geben, sich der Wahrheit der Osterbotschaft von neuem zu versichern und deshalb die Eucharistie mitzufeiern, weil wir nirgendwo sonst unser Christsein besser verwirklichen. Ostern feiern heißt schließlich den Tod des Herrn zu verkünden und seine Auferstehung zu preisen.

Gesegnete, frohe Ostern

wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Guntar Höp". The signature is written in a cursive, flowing style with some loops and flourishes.



---

## "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

---

Angesichts der Bilder von den Zerstörungen in Haiti in Folge des Erdbebens, kam immer wieder auch die Frage auf, wie Gott denn so etwas zulassen könne. Theologen sprechen hier von der Theodizee-Frage. Letztlich geht es darum, eine Antwort darauf zu finden, weshalb es überhaupt Leid gibt. Denn ein allmächtiger Gott kann Leid verhindern und ein gütiger Gott will das auch tun. Somit dürfte es eigentlich kein Leid geben. Und dennoch ist die Not weit verbreitet. Der im 19. Jahrhundert lebende Autor Georg Büchner sprach hier vom „Fels des Atheismus“. Tatsächlich setzen viele, die Gott leugnen, mit ihren Argumenten genau hier an.

Das erste Mal wurde die Theodizee-Frage übrigens im Zusammenhang mit dem großen Erdbeben von Lissabon im Jahre 1755 gestellt. Provoziert wurde die Frage besonders durch den Umstand, dass viele Menschen aus Angst in den großen Kathedralen der Stadt Schutz suchten und beim Einsturz der Kirchen ums Leben kamen. Europaweit war die Bestürzung groß, Viele wurden in ihrem Glauben erschüttert.

Die Theologie nahm die Herausforderung an und versuchte, Antworten auf die Frage von Gott und Leid zu finden. Eine umfassende Lösung gibt es bis heute nicht. Die verschiedenen Ansätze, diese Frage zu beantworten, können hier nicht dargestellt werden. Die Vorstellung, dass das Leid die Strafe Gottes sei, verbietet sich eigentlich von selbst. Den unschuldigen Opfern gegenüber wäre eine solche Haltung geradezu zynisch. Außerdem widerspricht ein solches Denken auch unserem christlichen Gottesbild.

Da es das Leid nun einmal gibt, sollten wir uns vielleicht eher fragen, wie wir damit umgehen. So sollten wir zunächst alles dafür tun, um unnötiges Leid zu verhindern. Außerdem sollten wir uns den Notleidenden gegenüber solidarisch zeigen und versuchen, deren Elend zu lindern. Gott bewies seine Solidarität mit dem menschlichen Leid im Kreuzestod seines Sohnes am Karfreitag. Jesus selbst suchte das Leid nicht, vielmehr wollte er, wie jeder andere Mensch auch, dass dieser Kelch an ihn vorüber gehe. Jesu

Ruf am Kreuz „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mk 15,34) stellt eine erschütternde Klage gegenüber Gott dar. Auch Jesus fragt hier nach dem „warum“. Allerdings darf der Karfreitag nicht als Ende angesehen werden. Vielmehr müssen wir unseren Blick auf das Geschehen an Ostern hinwenden. Aus der Auferstehung Jesu erwächst die Hoffnung, dass sich nach dem Tod ein ewiges Leben eröffnet, ein Leben ohne Leid. Dies entlässt uns nicht aus der Verantwortung, die vorhandene Not zu lindern. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nach dem Tod darf auch nicht - wie leider viel zu oft geschehen - als eine billige Vertröstung auf ein besseres jenseitiges Leben eingesetzt werden. Sie bietet aber dem Glaubenden einen tiefen Trost, ja sie gewährt einen inneren Halt.

*Markus Hauer*

---

## "Ich bin der Weinstock" Erstkommunion-Vorbereitung 2010

---



In diesem Jahr bereiten sich insgesamt 40 Kinder auf die **Erste Heilige Kommunion** vor. Der Start für die Vorbereitung fand am 22. Januar im Pfarrheim statt.

Beim Vorstellgottesdienst am 31. Januar, an dem auch die Gruppenkerzen gesegnet wurden, fiel dann schließlich für die ganze Gemeinde sichtbar der Startschuss für die Kommunion-Vorbereitung.

Dabei präsentierten sich die Kinder in Bildform auf den Reben an unserem Weinstock Jesus, der während der gesamten Vorbereitungszeit in unserer Pfarrkirche bewundert werden kann.

Im Zuge der Vorbereitung sind die Kinder und ihre Eltern regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst eingeladen sowie ganz besonders am Palmsonntag, in der Karwoche und zur Osternacht, um das Gedächtnis von Jesu Leiden und Auferstehung intensiv mitzufeiern. Dazu gibt es neben der traditionellen Gemeindeliturgie verschiedene Angebote, die gerade auf die Kinder zugeschnitten sind.

So kann für alle Kinder das Motto **"Ich bin der Weinstock"** immer mehr spürbar und sichtbar werden und hoffentlich Lust für die ak

tive Teilnahme an unserem Gemeindeleben auch nach der Erstkommunion geweckt werden. Sollen wir doch - wie es das Bild zeigt - in enger Verbindung mit Jesus bleiben.

*Rudolf Brunner*  
Pastoralreferent



---

## St. Heinrich hat gewählt! Ergebnisse der Pfarrgemeinderatswahl

---

Am 6. und 7. März 2010 wurde bayernweit ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt, so auch in St. Heinrich. Pünktlich zur Drucklegung des Pfarrbriefes stand das Ergebnis fest, das wir Ihnen hier vorstellen möchten.

Die 15 Kandidaten, die in dieses Gremiums gewählt wurden, sind fett gedruckt. In Klammern finden Sie die jeweilige Anzahl der erhaltenen Stimmen.

**Bedruna Hans (210), Beetz Reinhild (204), Bengel Ingeborg (237), Böhme Heike (108), Burgis Regina (189), Fösel Anita (260), Hauer Markus (201), Hegemann Jochen (104), Hilker Klaus (67), Hoffmann Daniel (116), Hoffmann Renate (133), Hollmann Jürgen (181), Karch Karla (208), Lamprecht Helga (178), Lange Dr. Christian (158), Lell Stefan (105), Maierhofer Peter (131), Metzner Monika (112), Nothaas Max (125), Röcklein Karola (184), Ruderich Sabine (103), Sauer Hildegund (220), Seelmann Edmund (123).**

---

## Der Pfarrgemeinderat und seine Spiritualität

---



Wenn Sie, liebe Gläubige, den Osterpfarrbrief in Händen halten, ist der Pfarrgemeinderat in St. Heinrich und in allen bayerischen Bistümern gerade für vier weitere Jahre gewählt worden. Dass Sie einen Pfarrbrief in Ihrem Briefkasten vorgefunden haben, ist

zwischenzeitlich keine Selbstverständlichkeit mehr, denn es mangelt zunehmend an Ehrenamtlichen, die sich für die Verteilung zur Verfügung stellen.

Nach über 40 Jahren Pfarrgemeinderat scheint es auch in diesen Reihen gewisse Ermüdungserscheinungen zu geben, denn es ist zwischenzeitlich nicht mehr in allen Pfarreien so ganz einfach, eine entsprechende Kandidatenliste auf die Beine zu stellen (nicht in

St. Heinrich!). Welchen Stellenwert genießen Pfarrgemeinderäte und wie haben sie sich seit den 60er Jahren entwickelt? Sicher ist Ihnen bekannt, dass dieses Laiengremium ein „Kind“ des II. Vatikanischen Konzils ist. In der dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ findet sich die fundamentale Aussage: *„Die Kirche fühlt sich als das neue Volk Gottes.“* Aus diesem Verständnis der Kirche heraus ergeben sich unterschiedliche Konsequenzen. In den Konzilspapieren heißt es da u.a.: *„Die Kirche als Volk Gottes kennt keine Vorrechte. Eine klerikalisierte Kirche widerspricht dem Bild des Konzils von der Kirche. Wo eine Pfarrgemeinde die Glaubensverkündigung allein als Aufgabe des Pfarrers sieht, ist die Absicht des Konzils nicht begriffen. Denn vor aller Gliederung der Kirche, vor aller Auffächerung der Ämter und Dienste steht die grundlegende Gleichheit aller Getauften. Das schließt selbstverständlich die gemeinsame Verantwortung Aller für Glaube und Kirche ein.“*

Vor 45 Jahren ist das Konzil zu Ende gegangen. Es hat versucht, eine Brücke zwischen Kirche und moderner Welt zu schlagen. Zum 40. Jubiläum der Pfarrgemeinderäte äußerte sich der Wiener Pastoraltheologe Paul Zulehner bei einem Vortrag in Bamberg, wie folgt: *„Die Kirche ist kein Dienstleistungsunternehmen für religiös Bedürftige. Jeder hat seine Begabung, die der Gemeinschaft nutzt. So könne auch der Pfarrgemeinderat immer wieder zum Auge der Kirche werden. Diese Spiritualität der Solidarität müsse weiter vorangebracht werden. Es müsse eine Spiritualität der offenen Augen, der engagierten Hände, des wachen Verstandes und des mitfühlenden Herzens geben.“*

Voraussetzung hierfür ist die persönliche Spiritualität der Pfarrgemeinderatsmitglieder selbst. Folgendes Acht-Punkte-Programm könnte hierfür ein Leitfaden sein:

- Ausrichtung des eigenen Lebens am Leben Jesu
- Teilnahme am religiösen Leben der Pfarrgemeinde und Mitfeier des sonntäglichen Gottesdienstes
- Orientierung des eigenen Lebens auch an dem der Heiligen
- Umgang mit der Heiligen Schrift und religiöser Literatur
- Weiterbildung und Vertiefung des religiösen Wissens
- Aneignung einer persönlichen Gebetshaltung
- Lebensführung aus christlicher Hoffnung
- Einbeziehen des bekennenden und überzeugenden Glaubens in den Alltag

Insgesamt bedeutet Spiritualität, dass der Laie erfährt, die Sendung Christi in der Kirche zu erfüllen, indem er aus dem Glauben lebt, geführt vom Heiligen Geist, der das Volk Gottes belebt und die Menschen bewegt. Hierzu erfahre der neu gewählte Pfarrgemeinderat von St. Heinrich reichen Segen.

HB

aus dem  
Seelsorgebereich

Damit ihr Hoffnung habt.



Unter diesem Motto steht der diesjährige 2. Ökumenische Kirchentag, der vom 12. bis 16. Mai 2010 in München stattfinden wird.

Auch in unserem Seelsorgebereich gab es im vergangenen Halbjahr viele „hoffnungsvolle“ Momente. Mit unseren beiden neuen Priestern zur seelsorglichen Mithilfe, den Herren Vikaren Straub und Trei, wurde das Seelsorgeteam mit neuen, hoch motivierten Mitarbeitern erweitert. Diese fruchtbare Situation führte zu einigen neuen Angeboten in unserem Seelsorgebereich. Vom Geist geführt, versuchen wir im Seelsorgeteam unsere Arbeit zu intensivieren und das Angebot für Jugendliche durch Innovationen zu erweitern. Und der Heilige Geist wird auch in Zukunft wehen und unsere Arbeit weiterentwickeln. Daher rufe ich alle auf, uns bei diesen neuen Versuchen zu unterstützen!

Wir brauchen immer wieder neue ehrenamtliche Mitarbeiter, die bereit sind, bei der Gestaltung neuer Angebote - wie z.B. einem Taize-Gebet in St. Anna - mitzuwirken.

Die Früchte dieses Wirkens sind bereits erkennbar. In den vergangenen Monaten haben wir unter anderem folgende Projekte in unserem Seelsorgebereich umsetzen können:

- Das **Filmprojekt „Unterwegs in eine neue Zeit ...“**. Die Kirche in unserer Zeit muss sich den Veränderungen der Gesellschaft stellen! Gemeinsam lassen wir uns in der Fastenzeit jeweils montags von der verfilmten Biographie eines „großen Reformers“ inspirieren und suchen im Gespräch Anknüpfungspunkte, die wir in unseren Pfarreien umsetzen können.
- Im gemeinsamen Gebet und Gesang wollen wir auch neue Wege der Hoffnung beschreiten und laden die ganze Gemeinde herzlich zum **Taizé-Gebet** in die Pfarrkirche St. Anna ein. Die genaueren Termine werden rechtzeitig in der Gottesdienstordnung bekannt gegeben.
- Im März hat die katholische Jugend der drei Pfarreien wieder einen **gemeinsamen Jugendkreuzweg** in der Pfarrkirche St. Anna gestaltet.
- Natürlich freuen wir uns auch jeden ersten Samstag im Monat über die vielen Besucher, die zum **Cantate-Gottesdienst** nach St. Kunigund kommen.

Die Hoffnung auf das Wirken des Heiligen Geistes weht jedoch nicht nur hier in Bamberg-Ost, sondern führt uns hinaus in die Weltkirche. Daher möchte ich in diesem Jahr die Jugendlichen (und Junggebliebenen) einladen, die Weite der Kirche zu erleben. Vom 12. bis 16. Mai 2010 fahren wir zum **Ökumenischen Kirchentag** nach München. Ein weiteres Angebot wäre zudem die große **internationale Romwallfahrt**, bei der Ministranten aus aller Welt vom 1. bis 8. August 2010 nach Rom pilgern und dort das Wirken des Heiligen Geistes und ein unbeschreibliches internationales Flair mit erleben können.

Liebe Jugendliche, ihr seht: Es bewegt sich was in Bamberg-Ost! Ich freue mich immer, wenn ihr auch mitgehen wollt. Falls es zu einem dieser Angebote Fragen gibt oder euch etwas ganz anderes interessiert, dann könnt ihr mich jederzeit ansprechen: über mein Büro im Pfarrhaus von St. Heinrich, telefonisch unter 51959912, oder per Email: [m-beck@web.de](mailto:m-beck@web.de).

*Matthias Beck*  
Gemeindeassistent

## **Winterfreizeit im Schwarzwald**

Zwischen Weihnachten und Silvester verbrachten 35 Minis fünf erholsame Tage im Schwarzwald, genauer gesagt auf dem Berg Schauinsland bei Freiburg. Als besondere Rast auf der Hinfahrt diente ein Besuch des 3D-Kinos in Sinsheim. Für die meisten war dieses dreidimensionale Filmerlebnis eine Premiere und so wurden etliche Hände der Leinwand entgegen gestreckt, um nach den entgegenkommenden Filminhalten zu greifen. Die Unterkunft war diesmal ein Schullandheim auf 1150 m Höhe im typischen Schwarzwaldstil. Das Programm enthielt wie immer reichlich Frischluft in Form von Wanderungen, Lehrreiches wie zum Beispiel das Museumsbergwerk und natürlich viel Spaß. Auch unsere Skifahrer kamen am Feldberg, dem höchsten Mittelgebirgsberg Deutschlands, auf ihre Kosten. In unserer Abschlussandacht blickten wir auf das alte Jahr zurück und wagten einen Ausblick auf das Jahr 2010, in dem keiner für sich alleine stehen muss, sondern innerhalb unserer Gruppe Hilfe erfahren und sich selbst einbringen kann. Die Heimfahrt konnten wir erst verspätet antreten, nachdem der Busmotor streikte, aber von unserem Fahrer bravourös wieder flott gemacht worden war.

*FH*

## **Kinderfasching**

Am 07. Februar veranstalteten die Ministranten bereits zum dritten Mal den Kinderfasching für die Pfarrei. Dabei versammelte sich eine große Anzahl kleiner Narren zusammen mit ihren Eltern im Pfarrheim, um ein paar fröhliche Stunden mit Spiel, Spaß und Tanz zu verbringen. Der Erlös dieser Aktion wurde an die Erdbebenopfer in Haiti gespendet.

*CH*

## **Osterfrühstück**

Traditionell nach der Osternacht treffen sich auch in diesem Jahr Minis und Eltern nach der Feier der Osternacht im Pfarrheim, um sich beim Osterfrühstück zu stärken. Hinter den Minis liegen dann

einsatzreiche Tage, die vom liturgischen Dienst an Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitagsliturgie und den Osterfeierlichkeiten geprägt sind. Hier tragen sie zu einer würdigen und feierlichen Gestaltung der Liturgie an diesen wichtigsten Tagen des Kirchenjahres bei.

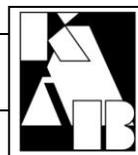
CS

---

## Katholische Arbeitnehmer Bewegung

Ortsverband St. Heinrich Bamberg

---



### Die KAB bietet ein vielseitiges Programm

Bei der Jahreshauptversammlung der KAB-Ortgruppe St. Heinrich konnte die Vorsitzende Angelika Scherzer eine stolze Bilanz über das abgelaufene Jahr ziehen. Das angebotene Programm sprach Mitglieder, aber auch viele Gäste an, denn es war breit gefächert, es beinhaltete Vorträge, religiöse, kulturelle und gesellige Veranstaltungen, Wanderungen und Fahrten.

Der Frauen-Aktiv-Kreis der KAB St. Heinrich traf sich wöchentlich (außer in den Ferien) im Pfarrheim. Auch hier ein bunt gemischtes Programm mit Gymnastik, Gesprächen, Singen, Gedächtnistraining und Basteln. Die gebastelten Artikel - Oster- und Weihnachtskarten, Papiertulpen, Schmetterlinge, Osterkerzen, Stricksachen, Adventsgebilde, diverse Marmeladen, Plätzchen und vieles mehr - wurden bei einem Oster- und Adventsmarkt verkauft. Aus diesen Erlösen wurden im Berichtsjahr folgende Spenden verteilt:

- 2500 Euro erhielt Pfarrer Günter Höfer für die Renovierung und Umgestaltung einer Christusstatue, ferner
- 600 Euro das Madagaskarprojekt der KAB,
- 150 Euro der Zirkus Giovanni,
- 200 Euro Menschen in Not und
- 400 Euro für die Erdbebenopfer in Haiti.

Der Frauen-Aktiv-Kreis bedankt sich bei allen Pfarrangehörigen, die durch den Kauf der angebotenen Artikel es ermöglicht haben, dass so viel gespendet werden konnte.

Auch das neue Jahresprogramm der KAB St. Heinrich bietet für jeden Geschmack etwas. Neben den traditionellen Veranstaltungen, wie die Wanderungen am Ostermontag und Dreikönig, beinhaltet es religiöse Termine. So wird von der KAB jedes Jahr eine Kreuzwegandacht, eine Betstunde und eine Rosenkranzandacht in der Pfarrkirche St. Heinrich gestaltet. Die diesjährige Maiandacht wird in Bug gehalten. Beim Friedhofsgang im November werden die Gräber verstorbener KAB-Mitglieder besucht und zum Gedenken eine Rose abgelegt.

Weitere Veranstaltungen im Laufe des Jahres: Hans Stengel referiert „Über allem die Sehnsucht - Ein Gespräch mit Gott“. Diözesansekretärin Andrea Hauer befasst sich mit dem Jahresthema der KAB „Jung und Alt: Miteinander - Füreinander“. Kurz vor der Sommerpause können sie sich auf den in Bamberg gedrehten Film „Das fliegende Klassenzimmer“ mit Joachim Fuchsberger freuen. Auch bietet die KAB wieder eine Fahrt zu den Luisenburgfestspielen mit dem Stück „Der Brandner Kasper“ an. Günter Stahl wird uns im September mit beeindruckenden Bildern von seiner Pilgerreise „Auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela“ inspirieren. Im gleichen Monat besteht auch die Möglichkeit sich im Oberlandesgericht umzusehen. Im Herbst laden wir Mitglieder und Gäste zu einer Weinfahrt nach Oberschwarzach ein. Helga Lamprecht wird über „Nikolaus - die wahre Person hinter dem Weihnachtsmann“ berichten. Im Dezember 2010 darf die KAB-Ortsgruppe St. Heinrich ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Nach einem Festgottesdienst findet im Pfarrheim die Jubiläumsfeier mit Jubilarehrungen und Agape statt.

Unsere Veranstaltungen sind in der Regel kostenlos und wir freuen uns stets über Gäste.

Nun, haben wir Sie neugierig gemacht? Wenn Sie sich näher über unser Programm und die KAB informieren möchten, klicken Sie uns doch einfach über die Internetseite der Pfarrei St. Heinrich - Gruppen - an. Gerne stehen wir auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

*Die Vorstandschaft  
der KAB St. Heinrich Bamberg*

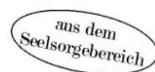
*Kontakt: Angelika Scherzer, Rotensteinstraße 12,  
96050 Bamberg, Telefon 0951 17098*

---

## Ohnmacht als Chance !?

Zwischen dem Reden von der Krise und dem Mut zum verwandelnden Glaubenshandeln

---



Unter diesem Thema stand der jährliche Klausurtag für die Räte im Seelsorgebereich Bamberg-Ost, zu dem sich im Januar 37 Teilnehmer/-innen im Heinricher Pfarrheim trafen.

Referent war Dr. Georg Beirer, der in vielerlei Hinsicht Möglichkeiten aufzeigen konnte, mit „der Krise“ umzugehen und ihre Chancen zu nutzen. Krise, so Dr. Beirer, ist immer ein Weg in die Wirklichkeit, ein Ort des Heils. Krise fordert bis an den Rand hinaus. Sie provoziert, sich auf das Wesentliche zu besinnen und ist immer Neubeginn. In der Krise gilt es, Gott in den Focus zu nehmen. Die Krise lehrt uns zu zweifeln im positiven Sinn. Sie weitet den Glauben; Glauben, den der Mensch braucht. Was ist daraus die Konsequenz? Vielleicht ist es in der heutigen Zeit nötig, sich im Glauben neu aufzustellen. Selbst die vermeintlich lähmende Ohnmacht bietet neue Chancen, denn Ohnmacht ist keineswegs das Gegenteil von Macht.

Die Teilnehmer/-innen waren an diesem Tag keineswegs die ausschließlich Hörenden, sondern wurden vom Referenten aktiv mit eingebunden. In kleinen Gruppen wurden Glaubensauffassungen und -erfahrungen sowie persönliche Wertschätzung ausgetauscht. Dabei fielen nicht nur anerkennende Worte. So manche/r erfuhr auf diese Weise, welch heimliches Talent eher nicht in der Verborgenheit liegt, sondern im Umfeld der Pfarrei oft überaus wohl-tuend wahrgenommen wird.

Dr. Beirer schloss seinen Vortrag u.a. mit folgenden ermutigenden Worten: „Unsere Zeit ist die beste Zeit für uns, für die Wirklichkeit des Reiches Gottes. Sie ist der beste Ort zur Identitätsgewinnung und -gestaltung.“

In Bezug auf das Engagement der Haupt- und Ehrenamtlichen zum Wohle der Pfarreien und des Seelsorgebereichs konstatierte Beirer: „Lassen Sie dem Geist Gottes immer mehr Spielraum als dem eigenen Wirken.“

*Hans Bedruna*

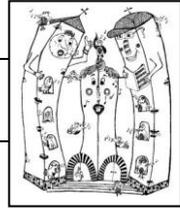
Vorsitzender des Seelsorgebereichsrats Bamberg-Ost

---

## Kinder- und Jugendchor „Die Heinrichsspatzen“

---

*Musical "Gerempel im Tempel" wurde aufgeführt*



Ein großes und engagiertes Projekt hatte sich der Kinder- und Jugendchor "Die Heinrichsspatzen" unserer Pfarrei auf die Fahnen geschrieben. Zusammen mit Chorleiterin und Kirchenmusikerin Anita Fösel bereitete sich der Chor, unterstützt durch die Flötengruppe der Pfarrei, monatelang auf die Aufführung des Musicals "Gerempel im Tempel" vor. Am Abend der Aufführung waren alle im voll besetzten Saal des Pfarrheims begeistert von der Leistung der Solisten und Solistinnen und des gesamten Chores.

Das Musical erzählt die Geschichte, wie Jesus in Wut darüber gerät, dass der Tempel nicht von Menschen bevölkert ist, die Gott huldigen wollen, sondern es herrscht reges Treiben. Die Händler bauen dort ihre Stände auf und treiben ihre Geschäfte, statt an diesem heiligen Ort zu beten. Dabei wurden von den jungen Darstellern durchaus neue Einblicke in diese bekannte Geschichte von der Vertreibung der Händler aus dem Tempel in Jerusalem gegeben. Verpackt war die Geschichte in wunderbare Melodien die von den Kindern und Jugendlichen engagiert vorgetragen wurden. Das Musical schrieben Klaus Müller (Musik) und Ilona Schmitz-Jeromin (Texte).

Der große Erfolg der ersten Aufführung veranlasste "Die Heinrichsspatzen" dazu, das Musical Anfang des Jahres erneut auf die Bühne zu bringen. Der Erlös dieser Vorstellung wurde spontan für die Erdbebenopfern in Haiti gespendet. "Der Chor hat zwar keine großen finanziellen Mittel, aber die Menschen in Haiti brauchen das Geld dringender als wir.", so die Chorleiterin. Die stolze Summe von 706,05 € kam zusammen und konnte der Caritas Bamberg übergeben werden, die es zum Wohl der Menschen Haitis einsetzen wird.

*Peter Maierhofer*

---

## Fakten, Zahlen und Bilanzen Sternsinger-Nachlese 2010

---



### Wussten Sie schon, dass ...

... bei der Aktion 2010 mit 12.833 € in der Pfarrei St. Heinrich das bislang zweithöchste Spendenergebnis - mit Ausnahme des Jahres 2005 - zustande gekommen ist?

... im Jahr 2005 16.016 € zusammengetragen wurden. Es war das Jahr, in dem sich in Asien 14 Tage vorher die Tsunami-Katastrophe zugetragen hatte?

... die Heinricher Sternsinger in den letzten 25 Jahren 224.258 € an Spendengeldern zusammengetragen haben?

... das Ergebnis 2010 gegenüber den ersten Aufzeichnungen 1986 (6.917 DM = 3.537 €) eine Steigerung um 363% bedeutet?

... im Pfarrverbund (Seelsorgebereich Bamberg-Ost mit den Pfarreien St. Anna, St. Heinrich, St. Kunigund) bei der Aktion 2010 insgesamt 23.206 € zusammenkamen?

... die 14 Gruppen an zwei Tagen von insgesamt 19 erwachsenen Begleitern betreut wurden?

... es in der Pfarrei keinen Straßenzug gibt, den die Sternsinger nicht aufsuchen? An vielen Türen wird allerdings nicht aufgemacht, weil um diese Zeit die Leute oft verreist oder die Sternsinger nicht erwünscht sind.

... die Gelder, mit denen die Sternsinger persönlich beschenkt werden (anstelle Süßigkeiten), in einen Topf geworfen und hinterher gleichmäßig aufgeteilt werden?

... den 48 Kindern und Jugendlichen, die 2010 zum Einsatz kamen, insgesamt 50 Helferinnen und Helfer (Begleitung, Bewirtung, Einkleiden, Service/Weihrauch etc., Sternsingertag) zur Seite standen?

... der Sternsingertag eine einmalige Einrichtung im Dekanat Bamberg ist? Unsere großen Minis haben ihn vor über 10 Jahren ins Leben gerufen und bereiten sich, jährlich im November, mit einem Workshop auf diese Aufgabe vor.

... in St. Heinrich seit jeher ein besonderes Augenmerk auf einen gepflegten Gesang gelegt wird? Am Sternsingerntag werden die Lieder jedes Mal intensiv einstudiert.

... es für St. Heinrich ein eigenes Sternsingerlied gibt? Markus Bedruna hat vor einigen Jahren den Text zu „In St. Heinrich klingen Lieder“ vertont.

... Markus Bedruna traditionell an einem Werktag zusätzlich mit seiner Gruppe Geschäfte und Behörden in unserer Pfarrei aufsucht? In diesem Jahr durften sich u.a. Bedienstete der AOK und der Polizei über den Besuch der Sternsinger freuen.

... seit Jahren der Elternbeirat der Rupprechtschule, am ersten Tag nach den Weihnachtsferien, mit einer Sternsingergruppe durch die Klassenzimmer zieht?

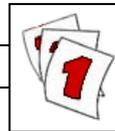
... die Heinericher Sternsinger 2010 verstärkt in den Focus der öffentlichen Presse geraten sind? Außer einem Bericht im FT erschien am 03.01. ein längerer Artikel in der „Welt am Sonntag“ Darüber hinaus wurde die Aktion auf diversen Internetseiten dargestellt (inFranken.de/BR-online)

... auf unserer pfarreieigenen Homepage umfangreiche Informationen über die Sternsingeraktion 2010 und vergangene Aktionen bereitgestellt sind?

*Hans Bedruna*

---

**Termine, bitte vormerken!**



**2010**

---

## **Bußgottesdienst**

Er findet am Palmsonntag, den **28. März 2010** um **16.30 Uhr** in unserer Pfarrkirche statt.

## **Beichtgelegenheit in der Karwoche**

Samstag, den 27. März 2010 › ab 14.00 Uhr und 17.00 bis 17.30 Uhr

Gründonnerstag, den 1. April 2010 › 17.00 bis 18.00 Uhr

Karfreitag, den 2. April 2010 › 9.00 bis 12.00 Uhr

Karsamstag, den 3. April 2010 › 14.00 bis 16.00 Uhr

## Auftritte des Kirchenchores

Am Karfreitag, den **2. April 2010** umrahmt der Kirchenchor die Karfreitagsliturgie um **15.00 Uhr** mit *verschiedenen Passionsgesängen*.

Im Festgottesdienst am Ostersonntag, den **4. April 2010** um **9.00 Uhr** wird die *Missa F-Dur "Declina a malo" op. 1, Nr. 1* von Valentin Rathgeber gesungen; begleitet vom Bogner Streichquartett und Prof. Dr. Emanuel Geis an der Orgel.

Am Pfingstsonntag, den **23. Mai 2010** trägt der Kirchenchor mit *ausgewählten Chorsätzen* zur musikalischen Gestaltung des Festgottesdienstes um **9.00 Uhr** bei.

## Jubelkommunion

Wir laden alle, die vor 25, 30, 40, 50, 60, 70, 75 oder 80 Jahren zur Erstkommunion gegangen sind, recht herzlich zur Feier der Jubelkommunion am Sonntag, den **18. April 2010** um **9.00 Uhr** ein.

## Einführung der neuen Ministranten

Am Sonntag, den **25. April 2010** werden im Rahmen des Gottesdienstes um **10.30 Uhr** die acht neuen Ministranten offiziell eingeführt. Der Gottesdienst steht unter dem Thema "Wir alle gehören zum Haus Gottes" und wird musikalisch von unserer Kirchenband gestaltet.

## Erstkommunion

Die Feier der Erstkommunion findet in diesem Jahr am Sonntag, den **2. Mai 2010** um **10.00 Uhr** statt. Bitte beachten Sie dass die üblichen Gottesdienste am Vormittag entfallen!

## Firmung

Das Sakrament der Firmung wird den Jugendlichen des Seelsorgebereichs Bamberg-Ost am Samstag, den **3. Juli 2010** um **10.00 Uhr** von Domkapitular Dr. Zerndl gespendet.

## Wallfahrt der Heinrichsspatzen

Am Sonntag, den **4. Juli 2010** findet die traditionelle Wallfahrt unseres Kinder- und Jugendchores "Die Heinrichsspatzen". Sie führt in diesem Jahr zur Blutskapelle in Burgwindheim. Im Rahmen des Wallfahrtsgottesdienstes singen die jungen Sängerinnen und Sänger die *Trouvère Messe* von Petr Eben.

## Kar- und Ostergottesdienste im Seelsorgebereich

	St. Heinrich	St. Kunigund	St. Anna
<b>Samstag</b>			<b>27. März 2010</b>
Vorabendmesse	18.00 Uhr	17.30 Uhr	18.30 Uhr
<b>Palmsonntag</b>			<b>28. März 2010</b>
Eucharistiefeier	9.00 Uhr		
Pfarrgottesdienst mit Palmweihe, Prozession	10.30 Uhr	10.30 Uhr	10.00 Uhr
Bußgottesdienst	16.30 Uhr	17.00 Uhr	
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		
<b>Gründonnerstag</b>			<b>1. April 2010</b>
Abendmahlmesse	19.30 Uhr	19.00 Uhr	18.30 Uhr
Andacht	20.30-22.00 Uhr stille Anbetung	22.00 Uhr Komplet	anschl. Anbetung mit Taizéliedern
<b>Karfreitag</b>			<b>2. April 2010</b>
Andacht	10.00 Uhr Kinderkreuzweg	10.00 Uhr Kreuzweg; Karfreitags- werkstatt für Kinder	10.00 Uhr Bittgang
Feier vom Leiden u. Sterben Christi	15.00 Uhr	15.00 Uhr	15.00 Uhr
Andacht			18.30 Uhr letzte Worte Jesu
<b>Karsamstag</b>			<b>3. April 2010</b>
Osternachtfeier	21.00 Uhr mit Speisenweihe		21.00 Uhr mit Speisenweihe
<b>Ostersonntag</b>			<b>4. April 2010</b>
Osternachtfeier		5.00 Uhr mit Speisenweihe	
Festgottesdienst	9.00 Uhr	10.30 Uhr mit Speisenweihe	10.00 Uhr
Eucharistiefeier	10.30 Uhr		
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		
<b>Ostermontag</b>			<b>5. April 2010</b>
Festgottesdienst	9.00 Uhr	10.30 Uhr	10.00 Uhr
Eucharistiefeier	10.30 Uhr		
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		

### Pfarrei St. Heinrich

Eckbertstraße 30 • 96052 Bamberg  
 Telefon ▶ 0951 5195990 • Fax ▶ 0951 5195999  
 E-Mail ▶ [st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
 Homepage ▶ [www.st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
 Mo+Di 8.45-11.45 Uhr, 15.00-17.00 Uhr  
 Mi 8.45-11.45 Uhr  
 Do 8.45-11.45 Uhr, 15.00-18.00 Uhr  
 Fr 8.45-11.45 Uhr



Bankverbindung ▶ Kto. 23432 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.

### Pfarrei St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1 • 96052 Bamberg  
 Telefon ▶ 0951 91638480 • Fax ▶ 0951 916384810  
 E-Mail ▶ [st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
 Homepage ▶ [www.st-kunigund-bamberg.de](http://www.st-kunigund-bamberg.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
 Mo+Di 8.30-12.00 Uhr  
 Do 8.30-12.00 Uhr, 13.00-17.00 Uhr  
 Fr 8.30-12.00 Uhr



Bankverbindung ▶ Kto. 570151332 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.

### Pfarrei St. Anna

Heinkelmannstraße 1 • 96050 Bamberg  
 Telefon ▶ 0951 133200 • Fax ▶ 0951 133202  
 E-Mail ▶ [st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
 Homepage ▶ [www.st-anna-bamberg.de](http://www.st-anna-bamberg.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
 Mo+Mi+Fr 8.00-12.00 Uhr  
 Di 14.00-17.45 Uhr



Bankverbindung ▶ Kto. 9013296 BLZ 750 903 00 Liga Bank eG

### Pastoralteam

Pfarrer Günter Höfer • Leitender Pfarrer • 0951 5195990  
 Pfarrvikar Günther Straub • 0951 91638480  
 Pfarrvikar Johannes Trei • 0951 133200  
 Diakon Dr. Andreas Hölscher • 0951 91638480  
[andreas.hoelscher@erzbistum-bamberg.de](mailto:andreas.hoelscher@erzbistum-bamberg.de)  
 Diakon Hans-Michael Dinkel • 0951 5195990  
[hans-michaeldinkel61@web.de](mailto:hans-michaeldinkel61@web.de)  
 Pastoralreferent Rudolf Brunner • 0951 51959933  
[rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de](mailto:rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de)  
 Gemeindeferentin Doris Hartmannsgruber • 0951 133200  
[doris.hartmannsgruber@erzbistum-bamberg.de](mailto:doris.hartmannsgruber@erzbistum-bamberg.de)  
 Gemeindeassistent Matthias Beck • 0951 5195990  
[m-beck@web.de](mailto:m-beck@web.de)